

# AKTIVIERENDE THERAPEUTISCHE PFLEGE (ATP-G)

Die **A**ktivierende **T**herapeutische **P**flege holt den Patienten dort ab, wo er gerade steht und begleitet ihn auf dem Weg zur größtmöglichen Selbstständigkeit.

- Die Begriffe **aktiv** stehen hier für handeln, tätig sein und
- **aktivieren** für anregen, anspornen und ermutigen.
- Aktivierende Therapeutische Pflege bezieht sich auf Menschen mit:
  - ➔ Unterstützungs- und Pflegebedarf
  - ➔ (Früh-)Rehabilitationsbedarf
- Die ATP-G geht über die Grundpflege hinaus und ist nicht mit der Behandlungspflege zu vergleichen.
- Unter Beachtung der vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie aktueller gesundheitlicher Einschränkungen stehen insbesondere das (Wieder-)Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen im Mittelpunkt.

## Ziel ist:

- Die individuell optimale erreichbare Mobilität des Menschen.
- Die größtmögliche Selbstständigkeit.
- Teilhabe in der Form, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden hat, wieder zu erreichen.
- Dies beinhaltet, den „Alten“, multimorbiden Patienten mit multiplen Funktionseinschränkungen trotz und/oder mit seiner aktuellen Einschränkung die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und dahingehend zu motivieren, Aktivitäten wieder zu erlernen und einzuüben.
- Die ATP greift auch die Arbeit der Therapeuten auf, setzt diese im interdisziplinären Behandlungskonzept fort und gibt Impulse zur Zieldefinition des Behandlungsteams.

## Die ATP gliedert sich in drei Handlungs- und Pflegeschwerpunkte:

- **Aspekte der Beziehungsarbeit** → erforderlich um Voraussetzungen für aktivierend-therapeutische Maßnahmen zu schaffen (ruhiges Umfeld und Atmosphäre, Förderung der Kommunikation, Unterstützung und Beratung einschließlich Anleitung ggf. unter Einbeziehung Angehöriger)

## Ziel: Die Beziehung zum Patienten ermöglicht es, Handlungsabläufe der ATP patientenindividuell umzusetzen.

- **Bewegung** = Positionswechsel/Positionierung und Transfer/Aufstehen/Stehen/Gehen
- **Selbstversorgung** = Körperpflege/Kleiden, Nahrungs-/Flüssigkeitsaufnahme mit und ohne Kau- und Schluckstörungen, Ausscheidung

ATP ist grundsätzlich bei allen Patienten möglich → Ausnahme Patienten mit geistigem Abbau, hier ist nochmal eine spezielle Pflege gefragt (Validation, Biografie-Arbeit).

ATP ist „**Arbeit mit den Händen in der Hosentasche.**“

### Quelle:

Bartels, F.; Eckhardt, C.; Wittrich, A. (2019).: Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie. Band 1: Grundlagen und Formulierungshilfen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2. aktualisierte Auflage.